

Große Anfrage von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur städtischen Wirtschaftspolitik

Ein Teil der städtischen Einnahmen fußt auf der Einnahme von Gewerbesteuer, daher ist es Aufgabe der Kommune, eine ganzheitliche Politik zur Ansiedlung von Gewerbe zu ermöglichen. Nicht zuletzt generiert das Einnahmen, die wir in Darmstadt zwingend brauchen, um die Aufgaben erfüllen zu können. Zentrale Herausforderungen sind der strukturelle Wandel des Einzelhandels, die Digitalisierung der Verwaltung, das Fehlen neuer Ansiedlungsflächen sowie die hohe Leerstandsquote im Immobilienmarkt der Büroflächen.

Unser Interesse ist zu erfahren, wie der Magistrat seine wirtschaftspolitische Verantwortung wahrnimmt, welche wirtschaftspolitischen Strategien es gibt und welche Zusammenkünfte mit Interessensvertreter*innen zu Ergebnissen führten.

Daher fragen wir den Magistrat:

1. Wie haben sich die Zahlen der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze und die Anzahl der Unternehmen in Darmstadt seit dem Jahr 2015 entwickelt?
Aufgeschlüsselt nach Jahren.
2. Welche Unternehmen konnten seit dem Ende der Coronapandemie und der davon ausgelösten Wirtschaftskrise 2020-2021 in der Gemarkung der Wissenschaftsstadt Darmstadt angesiedelt werden?
3. Und welche Neugründungen gab es seitdem?
4. Welche Fördermaßnahmen speziell für Start-ups und Gründungen hat der Magistrat in den vergangenen zwei Jahren neu aufgelegt und wie viele Unternehmungen und Gründungen wurden in den einzelnen Jahren mit den geförderten Maßnahmen erreicht?
5. Welche Fördermittelprogramme des Landes Hessen, des Bundes oder der EU hat die Stadt Darmstadt in den letzten zwei Jahren im Bereich Wirtschaft seit 2023 neu beantragt oder eingeworben? Bitte Auflistung mit Förderhöhe und Projektbezug.
6. Wie oft hat sich der Magistrat zu wirtschaftlichen Themen mit den Spitzen von IHK, HWK und Gewerbevereinen in strukturierter Form getroffen – und welche Ergebnisse wurden dabei erzielt?
7. Welche Zusammenarbeit und Austauschtreffen – auch gemeinsam mit dem Hub31 – und den Gründerinitiativen der TU-Darmstadt und der Hochschule gab es von Seiten des Magistrats und welche gemeinsamen aktuellen Projekte gibt es?

8. Ist geplant der Stadtverordnetenversammlung einen Bericht zur jährlichen Verwendung der Wirtschaftsfördermittel vorzulegen? Wenn ja, wann? Wenn nein, warum nicht?
9. Erste Schritte wurden bereits vor der Amtszeit des Oberbürgermeisters und Wirtschaftsdezernenten unternommen, um die Fläche Gehaborner Hof einer gewerblichen Nutzung zuzuführen. Welche weiteren konkreten Projekte neben der Fläche Gehaborner Hof sind im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit in Planung?
10. In welcher Form setzt sich der Magistrat für die Revitalisierung und Nutzungsoptimierung bei bestehenden Gewerbearealen ein, um den Standort flächensparend und nachhaltig weiterzuentwickeln?
11. Der Marketingbeirat war ein zentrales Bindeglied der Stadtverwaltung in die Darmstädter Wirtschaft. Was ist aus diesem Beirat geworden und wer oder was übernimmt derzeit seine wichtige Informations- und Austausch-Funktion?
12. Auf Basis des Leitbilds Wissenschaftsstadt hatte die Stadt Darmstadt eine wirtschaftspolitische Strategie verfolgt, die auf fünf Kerncluster basierte (Chemie/Pharma/Biotech, IT/Software, Maschinenbau/Elektrotechnik, Haarkosmetik sowie Weltraum- und Satellitentechnik) Ergänzt um die Bereiche Energie-/Umwelttechnik/Nachhaltigkeit. Gilt dieser strategische Ansatz der Wirtschaftsentwicklung noch? Falls nein, welches Leitbild wird verfolgt?
13. Wie sieht die Strategie zur Stabilisierung des IT- und Software-Standorts aus?
14. Welche Initiativen hat der Magistrat ergriffen, um eine weitere gewerbliche Nutzung des Areals der zerschlagenen Software AG zu gewährleisten?
15. An welchen Maßnahmen – wie Messe-/Konferenzbesuche – hat der Magistrat in Bezug auf das Standortmarketing als Wirtschaftsstandort teilgenommen?
16. Gibt es Konzepte, um der Leerstandsquote im Markt für Büroflächen (derzeit 10%, in Summe ca. 200.000 qm) mit wirtschaftspolitischen Antworten und Konzepten zu begegnen? Wenn ja, welche und wie ist der Stand der Umsetzung?
17. Wie hat sich der Leerstand in der Innenstadt seit Einwerbung der Mittel („Zukunft Innenstadt“) entwickelt und wie bewertet das der Magistrat?

18. Wie wurden die eingeworbenen Fördermittel in Höhe von 2 Mio. Euro ausgegeben und verwendet – bitte aufgeschlüsselt nach Positionen mehr als 10.000 Euro.
19. Welche Maßnahmen hat der Magistrat initiiert zur Belebung der Innenstadt – abseits laufender Landes- oder Bundesmittel?
20. Werden bei der Ansiedlung von sogenannten Pop-up Ladengeschäften ebenso Gewerbetreibende aus Darmstadt angesprochen, um ihnen die Expansion oder das Ausprobieren neuer Geschäftsideen zu ermöglichen? Wenn ja, wie und über welchen Verteiler erfolgte die Ansprache?
21. Im Januar 2024 hat der Magistrat eine tragfähige Perspektive für das leerstehende Galeria-Kaufhof-Gebäude angekündigt. Wie ist da der Sachstand und wann ist mit einem Konzept zu rechnen?
22. Welche konkreten Verbesserungen wurden in der Wirtschaftsförderung in den letzten zwei Jahren für lokale Unternehmen eingeführt (z. B. zentrale Anlaufstellen, Bearbeitungszeiten und digitale Antragsverfahren)?
23. Auf Basis welches Magistratsbeschlusses wurde die neue Interimsleitung des Amts für Wirtschaft und Stadtentwicklung eingestellt?
24. Wann wird der Magistrat die Interimslösung in dieser Amtsführung beenden oder in eine endständige überführen?

Darmstadt, den 27. Juni 2025

Eva Bredow-Cordier, Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS90/Die GRÜNEN
Andreas Ewald, Fraktionsvorsitzender BÜNDNIS90/Die GRÜNEN